

# Protokoll **FIH**-Sitzung 13.12.2019

## Teilnehmer:

*Michael Kretschmer*

*Klaus Müller (FGB Landkreis Stade)*

*Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)*

## Tagungsort:

StaBi

(Staatsbibliothek Universität Hamburg)

Von-Melle-Park 3

20146 Hamburg

## Folgende Themen werden diskutiert:

### 1. **S4** Planfeststellung PFA2 (Deadline für Einwendungen 23.12.2019!)

Der kurz vor Weihnachten endende Zeitraum für Einwendungen im Bereich des Planfeststellungsabschnittes **Luetkensallee – Landesgrenze** (PFA2) stellt noch eine besondere Anforderung an die **FIH**-Mitglieder. Details werden erörtert, wogegen Einwendungen zu erheben sind. Von **Roman**, der nicht anwesend ist wurden über **WhatsApp** noch Wünsche eingereicht.

**Allgemein** will die die „**VIEREGG&RÖSSLER-TRASSE**“ (Karlheinz Rössler ist Gründer der **FIH**!) unterstützen. Diese Trasse sieht vor, eine **komplett neue Strecke** von Lübeck/BadOldesloe bis Billwerder Moorfleet (dort bzw. **Tiefstack Einfädung in die Strecke von Büchen**) zu bauen. Diese neue Strecke übernehme den Güter-, Fern- und Regionalverkehr (Erschließung weiterer Gebiete: Barsbüttel bekäme endlich Bahnanschluss und die Großhansdorfer **U**-Bahn einen vernünftigen Endpunkt mit Verknüpfung zu weiterfahrenden Zügen.) **Die S-Bahn hätte bis Bad Oldesloe eine durchgehend zweigleisige eigne Trasse!**

#### Stromversorgung

Bei der Entscheidung welche Stromversorgung die **S4** bekommen soll, halten wir uns an unsere Vorschläge aus dem vorangegangenen Planfeststellungsabschnitt, die kurz vor **Ahrensburg West eine Systemwechselstelle vorsehen**, nachdem das Überwerfungsbauwerk, welches mit Gleichstromschiene günstiger gebaut werden kann, aber im Notfall eine Bedienung **Ahrensburg West mit RE-Zügen** ermöglicht.

Bei **Realisierung der Neubaustrecke via Barsbüttel**, entfielen das Überwerfungsbauwerk ohnehin. Hier bietet sich aber wie vorgesehen an, schon ab **Bovestraße mit Wechselstrom** zu fahren, da hier **kaum etwas umgerüstet** werden müsste.

#### Konkrete Pläne

Festgestellt worden ist, dass die Bahnsteige **alle langzugfähig ausgebaut werden sollen** (nicht nur als Option), auch wenn das in der Beschreibung vom Bau der Station **Holstenhofweg** noch nicht eingearbeitet worden ist.

Des Weiteren wird festgestellt, dass sämtliche Aufzüge keine Durchlader sind. das soll beanstandet werden, da für Fahrzeugführer (insbesondere Rollstühle) ein Rückwärtsfahren/Rangieren eine Zumutung ist und den Verkehrsfluss ausbremst.

#### Holstenhofweg

Im Gegensatz zur Vorzugsvariante des Vorhabenträgers, welcher die Ostlage der Station bevorzugt, um Eingriffe in fremde Grundstücke zu minimieren, sieht die die **Mittellage** als **optimal** an, da hier der Bahnsteig nicht am Ostende schmal wird und sich die **Fahrgäste besser verteilen** können.

#### Am Pulverhof

Auch diese Station sollte eine Busanbindung erhalten (können). Insbesondere aus Richtung Südosten bietet es sich an, Buslinien aus Richtung Wilsonstraße dort zu brechen und die Buslinien nach Tonndorf nicht über Wilsonstraße zu führen. Die durchgehende Buslinie **27 (S-Wellingsbüttel – U-Billstedt)** soll in jedem Falle erhalten bleiben.

Um **Am Pulverhof** Busse anbinden und kehren zu können bedarf es **Buskehren**, zu denen die **Wendehammer** der beiden durch Bahnübergangsaufhebung entstehenden Sackgassen (Straßenteile der Straße *Am Pulverhof*) ausgebaut werden sollen.

## Höltigbaum

Am Höltigbaum sollte eine Station für die **S**-Bahn vorgesehen werden, da hier der vierspurige **Straßenring 3** die Bahn überquert und eventuell mit einer **Straßenbahn** versehen werden könnte, **zumindest** mit einer **(Metro-)Buslinie**, welche eine bedeutende **Tangentialverbindung** herstellen könnte. Diese Station muss aber jedoch nicht unbedingt gleich realisiert werden. Eventuell könnte es sinnvoll sein, dort die endgültige Endstation für die **U**-Bahnstrecke, die derzeit bis zur Horner Geest gebaut werden soll, vorzusehen mit bahnsteiggleichem Übergang zur **S**-Bahn (Anlage ähnlich Wandsbek Gartenstadt). Jedoch wären, was die U-Bahn betrifft, auch andere Weiterentwicklungen denkbar. Von daher beschränkt sich die Einwendung darauf, so etwas nicht zu verbauen.

## Rahlstedt

Auch das **Kehrgleis in Rahlstedt sollte langzugfähig** gebaut werden. Zudem erscheint uns die südwestliche Zugangsanlage **nicht leistungsfähig** genug für das Fahrgastaufkommen zu sein. **Fahrtreppen** wären dort ebenfalls angebracht. Der **Bahnsteigzugang am anderen Ende**, der zwar vorhanden ist, aber komplett neu gebaut werden soll, sollte **komplett mit Rampen** gebaut werden. Damit wäre ein sicherer (**stets funktionsfähiger**, barrierefreier) Zugang gegeben, der auch für mobilitätseingeschränkte Personen den Hauptzugang **entlastet**.

## Tonndorf

In Tonndorf sollten an beiden Bahnsteigenden mittels Rampen **weitere Zugänge** zu den Straßen **Tonndorfer Hauptstraße und Sonnenweg** gebaut werden.

## 2. Themen für HVV-FGB-Sitzung Information/Qualität Ergänzungen

Die Liniennummern sollten an und in den S-Bahnzügen stets mit Symbol und farbig dargestellt werden

**Roman:** „Das wird mindestens für S1/11 nicht kommen, Grund erläuterte ich ja bereits.“

Aus sich der anderen ist diese Begründung nicht akzeptabel.

## 3. neue Zugzielanzeiger mit gestalten

**Roman:** „**S**-Elbbrücken“ hat schon die neuen Anzeiger, diese modellieren aber zur Einheitlichkeit die alten DFI. --> sind wohl sehr flexibel einsetzbar“

*Diese Thema wir wegen Abwesenheit von Roman vertagt.*

## 4. Friedrichsruh

Die Station Friedrichsruh wird nicht mehr von planmäßigen Zugfahrten bedient. Es wird noch einmal die daraus resultierende Problematik erläutert.

## 5. DT4 durchgängig machen USB-Buchsen nachrüsten

Es besteht der Wunsch den **DT4 durchgängig** zu machen (ein Umbau ähnlich der BR 474 zum 474+). außerdem sollten alle Hamburger Schnellbahnzüge wie der DT5 mit **USB-Anschlüssen** ausgerüstet werden.

**Roman:** DT4: „Umbau wurde überprüft und ist technisch mWn nicht machbar.“

USB: „Bitte keine USB-Buchsen!!! Lieber Steckdosen – wie im Twindexx – auch in der zweiten Klasse“

## 6. Stationsnamen

Das Thema **Umbenennung von Stationen** wurde bereits schon öfters diskutiert und für **problematisch** gehalten. Jedoch **droht** durch die **Verlegung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich** eine Umbenennung der jetzt zweitwichtigsten **S**-Bahnstation Hamburgs nämlich **ALTONA**, die in ihrer verkehrlichen und betrieblichen Funktion **nicht** an Bedeutung verlieren wird., eine **Umbenennung**, da der neue Fern- und Regionalbahnhof seinen Namen mitnehmen will und **Diebsteich** dann **Altona** heißen soll. sofern die jetzige **S**-Bahnstation Altona ihren Namen nicht behalten kann, dieser ist kurz, unverwechselbar einfach und einprägsam, käme **nur OTTENSEN** als Alternative in Betracht: Straßennamen, gar nach irgendwelchen Menschen benannt, oder Zusätze zu Altona (Zentrum, Mitte, Rathaus) **lehnt die FfH ab!** Der Name „Ottensen“ zöge aber **weitere Umbenennung** nach sich die dann auch **Bahrenfeld und Othmarschen** betreffen.